



Evangelische Gemeinden London-Ost



Heut schließt er wieder auf die Tür

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks und Haywards Heath
Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg
Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

Da liegt es das Kindlein auf Heu und auf Stroh und - hat einen Schlüssel in der Hand ...

Schmuzzeln erlaubt, so finde ich!

Der Schlüssel - ob er die Tür zum Weihnachtszimmer öffnet, hinter der ein mit Weihnachtsbaum und Lichtern verwandelter Raum liegt, in dem Geschenke auf geheimnisvolle Weise ihren Platz gefunden haben? Ob das Christkind da war?

Ist es der Schlüssel, den man schon so lange gesucht hat? Für die Haustür, die Gartenlaube? Ist es der ersehnte Zugang zum Herzen eines Menschen, oder zu einem Text, den man ent-schlüsseln möchte?

In dem Spielfilm „Wintertochter“ trägt eine ältere Frau einen Schlüssel bei sich, der ihr ein großer Schatz zu sein scheint. Eines Tages kann sie ihn endlich wieder nutzen. Er schließt ein zerbeultes Blechkästchen auf. Das war versteckt im Garten in Masuren, in der verlorenen Heimat. Das Kästchen blieb bei der Flucht zurück. Darin ist ein



vergilbtes, schlecht erkennbares Foto aufgehoben. Für die Frau ist es ein Schatz. Es zeigt sie als Kind mit ihrer Mutter, die auf der Flucht umgekommen ist. Der Schlüssel eröffnet ihr einen Zugang zur Erinnerung. Sie kann in Gedanken im Garten der Vergangenheit wandern und ist froh darüber. Jean Paul sagt: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, woraus wir nicht vertrieben werden können.“ Ich bin mir nicht sicher, dass das so stimmt. Aber das Stichwort Paradies führt mich wieder zu unserem „Kindlein auf Heu und auf Stroh“:

BWV 151/5 Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich
Verse 8 of Nikolaus Hermann's (1554) CT with the same name
beginning with "Heut schließt er wieder auf die Tür"



Das Kind in der Krippe hält den Schlüssel zum Paradies in seiner Hand. Nicht den zur Gartenlaube, den, der das Tor zum Garten Eden öffnet.



Mal das Tor aufschieben, hineingucken, wie sich das weihnachtliche Paradies zeigt? So:

Adam - der Mensch - muss sich nicht vor Gott verstecken. Gott sucht den Menschen auf. Wird

selbst Mensch, das Wort ward Fleisch. Paradiesisch: Gott bei uns Menschen. Und das selbst da, vielleicht vor allem da, wo es gar nicht paradiesisch zu geht, auf den Philippinen oder in Syrien, oder auf dem Feld des eigenen Lebens.

Das Weihnachtsparadies ist voller Gesang, wie sich das gehört, die Engel haben es ja vorgemacht. Ich höre Jochen Kleppers Verse: „Noch manche Nacht wird fallen, auf Menschenleid und – schuld. Doch wandert nun mit allen, der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

Weihnachten könnte ein Schlüsselerlebnis sein.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest!

Ihre Almut Rüter

St Marien: Heiligabend in Gemeinschaft

Der Heilige Abend ist ein besonderer Tag, und es tut gut, ihn gemeinsam mit anderen zu erleben.

Wie schon in den vergangenen Jahren laden wir wieder herzlich ein zu einem gemeinsamen Warten aufs Christkind: Am Heiligabend, 24.12., ist die Kirche schon mittags geöffnet und der Tisch gedeckt. Bei einem leichten Mittagessen kann man die Stunden vor dem Gottesdienst in einer netten und gemütli-

chen Runde verbringen. Im Gespräch und mit Liedern wollen wir uns auf den Heiligen Abend einstimmen. Und so warten wir gemeinsam, bis dann um 16 Uhr der Gottesdienst am Heilig Abend beginnt.

Das Essen wird ab 13 Uhr fertig und bereit sein, Sie können aber auch gerne etwas später kommen.

Bitte melden Sie sich vorher bei Pastor Lincoln an: ☎ 020 77 94 42 07.

Paradiesfrüchte

Meine Großmutter war eine kluge Frau, die oft Recht hatte. Aber wenn sie den Weihnachtsbaum als heidnisch bezeichnete, dann empörte sie nicht nur uns Kinder, sondern sie irrte sich auch.

Aber sie war in guter Gesellschaft mit diesem Irrtum, denn aus dem Jahr 1642 ist die Predigt eines Straßburger Pfarrers überliefert, der den Weihnachtsbaum als „Abgötterei“ beschimpfte.

Was hat also der Weihnachtsbaum mit dem Christfest zu tun?

Der 24. Dezember ist der Gedenktag für Adam und Eva. Zur Erinnerung an die Vertreibung aus dem Garten Eden wurden in der Kirche Paradiesspiele aufgeführt. Um den Sündenfall recht anschaulich zu machen, war natürlich ein Baum mit den verbotenen Früchten notwendig. Hauptfigur in diesen Spielen war neben Adam und Eva ein



Engel, der vermutlich recht drastisch das Menschenpaar aus dem Paradies vertrieb und die Tür verschloss. Ein paar Stunden später wurde

in den gleichen Kirchen die Christmette gefeiert und zwar auch mit einem Spiel, das die Weihnachtsgeschichte veranschaulichen sollte. Der Baum stand noch in der Kirche, also wurde er in das Spiel mit einbezogen. Aber statt der verbotenen Früchte wurde er jetzt mit Oblaten behängt, die das Abendmahlbrot symbolisieren. Der Baum wurde zum Lebensbaum, der das Brot des Lebens trägt. Das Symbol der Vertreibung wurde zum Symbol der Einladung: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Kommt, denn es ist alles bereit.“

Die Kerzen kamen erst sehr viel später dazu, wohl als Erinnerung daran, dass Jesus von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Mancher traditionelle Schmuck lässt uns noch den Paradiesbaum erahnen. Die Ketten aus buntem Papier, die Kinder gerne basteln, veranschaulichen den Vers: „Christus ist kommen, nun springen die Bande...“. Mancherorts sind Papierblumen üblich. Sie erinnern an die Christrosen, die im Winter blühen und die im Mittelalter als Heilpflanze gegen den Biss der Schlange gebraucht wurden.

Die Glaskugeln sind eigentlich Weltkugeln, die sagen, dass es auf der ganzen Welt gilt:

Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob Ehr und Preis.

Am Heilig Abend 1914 hatten deutsche Soldaten in Flandern kleine Weihnachtsbäumchen mit in die Schützengräben genommen. Sie hatten vielleicht auf ein paar besinnliche Minuten in den Feuer-

pausen des unbarmherzigen Stellungskrieges gehofft. Aber das Wunder ereignete sich: die ‚Feinde‘ erkannten das Friedenszeichen und beide Seiten wagten sich – sehr zögernd zuerst - aus den Gräben, beschenkten sich gegenseitig mit Kuchen, Wein und Zigaretten. Und schließlich sangen sie sogar zusammen abwechselnd englische und deutsche Weihnachtslieder – vielleicht auch „O Tannenbaum, o Tannenbaum...“

Sigrun Rust

Adventlicher Bastelnachmittag für kleine Leute

Samstag, 7. Dezember um 15 Uhr in St Marien



Kleber, (Bunt-)papier und Scheren liegen bereit, Kinderpunsch ist auch fertig. Jetzt müsst ihr nur noch kommen und Bastelideen und gegebenenfalls benötigtes Material mitbringen (und Mama oder Papa, oder Opa und Oma). Wer gerne Weihnachtsplätzchen verkosten

lassen will, ist herzlich willkommen, welche mit zu bringen! Wir testen gern. Während wir die Bastelerzeugnisse bestaunen singen wir noch ein bisschen und vielleicht gibt es noch ein Geschichtchen.

Weihnachtsliste 1911

Wie wär's mit einem Sack Bürsten zu Weihnachten? Nein? Vielleicht neue Unterröcke und Reformhosen? Auch nicht? Dann bestimmt 3 Paar selbstgestrickte Socken?

Beim Aufräumen des Büros der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche nach den Bauarbeiten fanden wir eine Liste: 'Geschenke zur Weihnachtsbescherung 1911' vom Frauenverein, der, so nehmen wir an, zur Kirche gehörte, da hinter dieser Liste Kassenberichte der Deutsch-Evangelischen Kirche zu Sydenham abgelegt sind.

Die Liste selber gibt auch andere Artikel an – z.B. Stiefel und Schuhe, Fleischextrakt, 1 Kasten mit Mundharmonika usw. - mit den Namen der Spendern – leider nicht den Namen der Empfänger.

Zum Nachdenken regt solche Liste an. Wie arm würden wir uns fühlen, wenn solche Vorschläge auf unserer Wunschliste ständen. Und doch gibt es sicher auch heutzutage noch Menschen, die für einen neuen Mantel, eine Nähmaschine mit Stoff zu 12 Kinderkleidern, neue warme Kleidung dankbar wären – und das vielleicht nicht nur in den Ländern der 3. Welt. Wie verwöhnt sind wir, wenn wir uns ein I-Pad wünschen oder neuen Schmuck? Ein Dilemma – sollen wir es hinnehmen, weil die Welt nun mal Fortschritte gemacht hat oder können wir etwas ändern?

Einen Frauenverein scheint es nicht mehr zu geben – was wurde aus ihm? Etwas ganz Praktisches ohne viel Aufheben zu tun, ist, glaube ich, wichtig und etwas womit wir uns auseinandersetzen könnten und sollten.

Helga Shiekh



Regionalkonferenz am 25. Januar

Wird alles immer schlechter? Werden wir immer weniger? Geht es mit unseren Gemeinden bergab? Nein, im Gegenteil! Es geht voran, es gibt neue Ideen, Menschen, Impulse, Bewegungen in unseren Gemeinden - und genauso auch bei den anderen deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Großbritannien. Gegen den Trend wollen wir nicht jammern, sondern suchen und finden, was wertvoll ist und was wächst. Und wir wollen dies gemeinsam mit Vertretern der

anderen Gemeinden im Süden Englands tun und sehen, was wir voneinander lernen können. Am 25. Januar findet zu diesem Zweck eine sog. Regionalkonferenz im Lancaster Hall Hotel in London statt. Hierzu sind Kirchenvorsteher, Mitarbeitende und Interessierte aus den Pfarramtsbereichen London West, London Ost, Cambridge und Südwest-England eingeladen. Bitte sagen Sie uns Bescheid, wenn Sie teilnehmen möchten: Pastor Lincoln, ☎ 0207 - 794 4207.

Living History

German YMCA, Donnerstag 16.1. 19.30 Uhr

The way from a Jewish orphanage in Berlin to becoming a world renowned immunologist

Prof Leslie Brent liest aus seinen Memoiren "Sunday's Child?": seine Geschichte vom jüdischen Kinderheim in Berlin über den Kindertransport nach England bis zum berühmten Immunologen am St

Mary's Hospital in Paddington. Anschliessend ist Gelegenheit für Fragen oder das Buch auf Deutsch oder Englisch zu kaufen.

Vorankündigung: Gemeindefreizeit

9. -11. Mai 2014

Bitte notieren Sie den Termin jetzt gleich in ihrem neuen Kalender!

Anmeldeformulare und nähere Informationen erhalten Sie im näch-

sten Gemeindebrief. Wir freuen uns, wenn möglichst viele aus möglichst allen Gemeinden kommen.

Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden mit Abendmahl gefeiert. Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir zum Kirchenkaffee bzw. -tee ein.

- | | |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa 30.11. 16 Uhr | Gottesdienst am Vorabend zum 1. Advent |
| So 01.12. 11 Uhr | 1. Advent, Gemeinsamer Gottesdienst mit anschließendem Mittagsimbiss und Adventsprogramm in der Christuskirche |
| So 08.12. 11 Uhr | 2. Advent, Gottesdienst |
| So 15.12. 11 Uhr | 3. Advent, Gottesdienst mit Kindergottesdienst |
| So 22.12. 15 Uhr | 4. Advent, Gottesdienst, anschließend Christbaum schmücken |
| Di 24.12. 16 Uhr | Christvesper am Heiligen Abend |
| So 29.12. 15 Uhr | Gottesdienst zum Jahresausklang |
| So 05.01. 11 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche |
| So 12.01. 11 Uhr | Gottesdienst |
| So 19.01. 11 Uhr | Gottesdienst mit Kindergottesdienst |
| So 26.01. 15 Uhr | Gottesdienst |

Sonstige Veranstaltungen

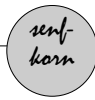
- | | |
|---------------------|----------------------------------------------|
| Sa 30.11. 12-15 Uhr | Basar |
| Di 24.12. 13 Uhr | Beisammensein am Heilig Abend, siehe Seite 3 |

Gesprächskreis

- | | |
|---------------------|-----------------|
| Di 10.12. 13 Uhr | Weihnachtsfeier |
| Di 14.01. 14.30 Uhr | |

Mittwochshalbacht

- | | |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Mi 18.12. 19.30 Uhr | im Pfarrhaus "Unsere Weihnachtslieder: Musik - Theologie - Geschichte" |
| Mi 22.01. 19.30 Uhr | in St Marien "Am Anfang ...: erste Worte, neuer Tag, neues Jahr - alles auf Anfang" |



Gottesdienste in St. Albans

- So 15.12. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst am 3. Advent
in St Mary's Marshalswick,
anschließend Adventsfeier und Basar
- Fr 27.12. 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Kathedrale
- Sa 11.01. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
St Mary's Marshalswick,
- Di 28.01. 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kathedrale

Gottesdienste in Luton

Di 10.12. 10.30 Uhr bei Familie Leonhardt

Gesprächskreis

- Mi 11.12. 14.30 Uhr bei Barbara Eden, ☎ 01727 - 85 97 80
- Mi 08.01. 14.30 Uhr bei Ingrid Hands, ☎ 01727 - 83 18 39

Gott und die Welt

- Do 19.12. 20 Uhr "Unsere Weihnachtslieder:
Musik - Theologie - Geschichte"
- Do 23.01. 20 Uhr

Kirchenvorstand

Mi 11.12. 17 Uhr bei Ilse Wartenberg



*"Auf der Arche ist was los"
Familienkirchennachmittag
in St Mary's Marshalswick*

Informationen zu St. Albans: Dorothea Redpath, ☎ 07747- 61 86 55

Informationen zu Luton: Siegfried Leonhardt, ☎ 01582 - 96 80 54



Gottesdienste

Zu allen Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst.

- So 01.12. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst am 1. Advent
in der Christuskirche
- So 08.12. 15.30 Uhr Carol Service mit dem Bonhoeffer Chor,
anschließend Besuch des Nikolaus
- So 22.12. 10.30 Uhr Gottesdienst am 4. Advent mit Abendmahl
- Di 24.12. 16 Uhr Familienchristvesper am Heilig Abend
- Di 31.12. 16 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluß mit Abendmahl
- So 05.01. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
- So 12.01. 15.30 Uhr Gottesdienst
- So 26.01. 10.30 Uhr Gottesdienst

Literaturkreis

Kontakt: Frau Bromham – ☎ 020 - 86 58 64 83
Di 10.12. und Di 14.01., jeweils um 20 Uhr

Entchenclub

Jeden Mittwoch von 10-13 Uhr (in den Ferien nach Vereinbarung)
Spielen, Basteln, Lernen, Singen für Mütter und Väter und Au-Pairs mit
Vorschulkindern; Alle sind herzlich willkommen

Piratenclub

Für Kinder ab dem Schulalter
Mo 09.12. und Mo. 13.01., jeweils um 16 Uhr in der George-Bell-Halle

Kirchenvorstand

Do 23.01. 20 Uhr im Gemeindezimmer

Chor

Montags, 20 Uhr, 14-tägig, Informationen bei Pastor Lincoln

Konzert

Sa 07.12. 17 Uhr Flötenkonzert "The Bonhoeffer Recorder Consort"

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR



Brighton / Haywards Heath

Informationen bei Frau Chaffey, ☎ 01273 – 47 19 87

Sa 21.12. 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst
in der Presentation Church,
New England Road, Haywards Heath

So 18.01. 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Presentation Church,
New England Road, Haywards Heath

Canterbury

Informationen bei Frau Crabtree, ☎ 01227 – 47 15 03

Sa 14.12. 14 Uhr Adventsgottesdienst,
St Pauls Church Street Canterbury CT1 2NH

Mo 13.01. 15 Uhr Gesprächskreis bei Frau Elona Hay,
☎ 01227 - 73 11 41

Sevenoaks / Tunbridge Wells

Informationen bei Frau Goodfellow, ☎ 01892 – 86 25 13

Sa 14.12. 14 Uhr Adventsgottesdienst, St Mary's Church,
Speldhurst, Tunbridge Wells, TN3 0CD

Do 23.01. 14.30 Uhr Gesprächskreis bei Frau Wiebke Goodfellow,
☎ 01892 -86 25 13



Kleine Nachlese zum Gemeindetag

Am 6. Oktober fand der diesjährige Gemeindetag statt, diesmal in der Bonhoefferkirche. In Arbeitsgruppen dachten die Erwachsene über

das Thema intensiv nach, während gleichzeitig die Kinder ihr eigenes Programm dazu hatten.

Ein Interview mit Charlotte, 8 Jahre alt



Q: Charlotte, wann wirst Du 9 Jahre alt?

Charlotte: am 9. Dezember werde ich 9 Jahre alt.

Q: Machst Du dann eine große Party mit Deinen Freunden?

Ch: Nein, ich fahre mit Mama, Pappa und meiner Schwester nach Paris für ein Wochenende. Dort will ich mir den Eiffelturm ansehen.

Q: Toll, nach Paris! Charlotte, kennst Du das Wort „Toleranz“?

Ch: Ja.

Q: Und wie verstehst Du dieses Wort?

Ch: Toleranz ist, wenn ganz viele Leute die gleichen Dinge haben, aber nicht jeder.

Q: Kannst Du ein Beispiel nennen?

Ch: Zum Beispiel meinen Mama und meine englische Oma, die haben ein bisschen das gleiche und ein bisschen nicht das gleiche. Beide sprechen Englisch, aber nicht beide sprechen Deutsch. Und wenn die Mama deutsch spricht, dann muss die Oma tolerant sein.

Q: Charlotte, bist Du selber denn auch tolerant?

Ch: Ja. Meine Freundin hat neulich etwas auf Spanisch gesagt und das habe ich nicht verstanden, aber ich habe mich nicht geärgert.

Q: Da warst Du also tolerant: Du hast Dich nicht geärgert.

Ch: Ja.

Q: Sind denn Mama und Papa auch tolerant?

Ch: Mama ist immer tolerant, wenn wir morgens viel Stress haben, um zur Schule zu kommen. Papa ist dann nicht immer so tolerant.



Aktuell ++ Aktuell ++ Aktuell

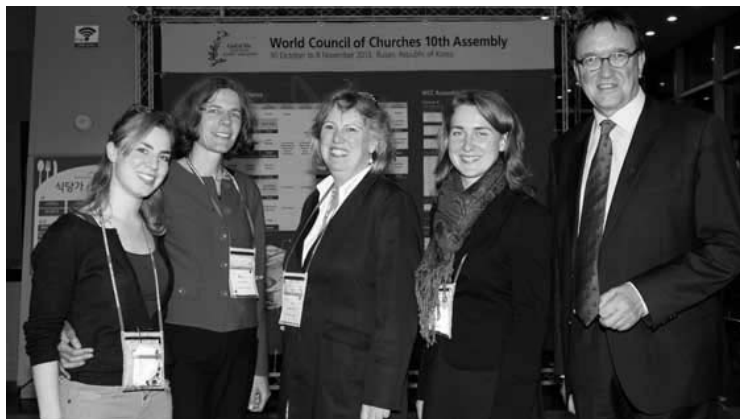
Schulamit Kriener, Gemeindeglied in St Marien mit St Georg, ist in den Zentralkomitee des Ökumenischen Rates der Kirchen gewählt worden.

Schulamit, wir sind stolz auf dich. Herzlichen Glückwunsch!

Der Ökumenische Rat der Kirchen wurde 1948 gegründet. Er ist ein weltweiter Zusammenschluss von derzeit 345 Mitgliedskirchen in mehr als 110 Ländern auf allen Kontinenten. Ursprünglich wurde er als Bewegung in Richtung auf die Wiederherstellung der Einheit der christlichen Kirchen gegründet. Das bleibt immer noch ein zentrales Anliegen, aber in den letzten Jahrzehnten hat sich der ÖRK verstärkt bemüht, der Pluralität der Bewegungen und Probleme in der Welt gerecht zu werden. Etwa alle

sieben Jahre findet eine Vollversammlung statt, in diesem Jahr in Busan/Südkorea. Fünf Vertreter der Evangelischen Kirche in Deutschland wurden dort in den Zentralkomitee des ÖRK gewählt. Die Delegierten des Weltkirchenrates votierten unter anderem für Schulamit Kriener (links). Gewählt ist auch die zukünftige Auslandsbischofin Petra Bosse-Huber (Mitte), die für die deutschsprachigen Auslandsgemeinden zuständig ist, die mit der EKD verbunden sind. Wir hoffen sie bald einmal in England begrüßen zu können.

Informationen zum Ökumenischen Rat der Kirchen sind zu finden im Internet:
<http://www.oikoumene.org/de>



Deutsche Küche in unseren Kirchen

In den vergangenen Wochen hatten wir zwei besondere Veranstaltungen in unseren Gemeinden, und

beides Mal ging es um etwas, was in unseren Breiten eher selten ist: um gutes deutsches Essen.

Zuerst war da das Oktoberfest in der Bonhoefferkirche. Es war ein toller Abend: Über 120 Besucher waren gekommen, es gab deutsches Essen (Kassler mit Spätzle) und deutsches Bier, viel Stimmung und Musik - und natürlich Lederhosen-Jungs und Dirndl-Mädchen vom Feinsten!



Und dann kam das German Dinner in St Albans. Mit eigenen Kräften (Sigrun Rust, die Leonhards und viele andere!) zauberte die Gemeinde ein Drei-Gänge-Menü (Rouladen mit Spätzle) auf die Teller der

60 Gäste, das allen köstlich schmeckte. Auch dies war ein sehr gelungener Abend, der einen schönen Betrag für die Gemeindekasse erbrachte.

Ein großer Dank geht an alle, die sich bei diesen Veranstaltungen so sehr ins Zeug (oder ins Dirndl) gelegt haben!

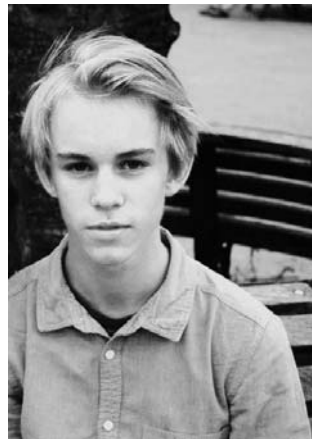


"Eine Gemeinde ist wie ein Verein"

Beobachtungen von unserem Praktikanten

Mein Name ist Finn Ronsdorf, ich bin 15 Jahre alt und komme aus Oberkirch (Baden) in Deutschland. Kurz vor den Herbstferien bin ich allein nach London gereist – ein echtes Abenteuer! –, um dort mein BOGY (Berufs -und Studienorientierung am Gymnasium) zu absolvieren. Ich lebte für eineinhalb Wochen bei Dr. Ulrich Lincoln im Pfarrhaus. In dieser Zeit habe ich verschiedene Gemeinden und Kirchen (vor allem die „Bonhoeffer-Kirche“ und die „St. Marien-Kirche“) im Großraum London kennengelernt. Ulrich und ich haben Leute besucht, kirchliche Treffen geplant und veranstaltet, Diskussionsrunden geführt und miteinander gesungen. Ich habe gesehen, dass Kirche nicht nur aufbaut auf Glauben oder Religion; sie hat auch viel mit Gemeinschaft, Zusammenhalt, Beständigkeit – und auch mit Routine zu tun. Das wurde mir klar, als ich mitbekam, dass für die meisten Leute das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst (mindestens) genauso wichtig sein kann wie der Gottesdienst selbst: Sie reden, tauschen sich aus, erinnern sich vielleicht auch an ihr Zuhause in Deutschland. Die Leute treffen sich, um zusammen zu sein und etwas zu haben, woran sie festhalten

können. Sie halten fest nicht nur am Glauben, sondern auch an ihrer Gemeinschaft. Eine Gemeinde ist wie ein Verein. Sie ist ein Verein, in dem Musik, Religion und Kommunikation in einem großen Ganzen zusammenschmilzt. Sie ist wie eine Mischung aus Baby-, Koch-, Buch-, Musik- und Bibelkurs in einem. Ein Gemeindeglied hat mir erzählt, dass er die Gottesdienste der beiden Pfarrer (Ulrich und Almut) sehr ergreifend findet: Beide binden Poesie und literarische Texte ein und der ganze Gottesdienst ist trotz Liturgie nicht steif, sondern macht Spaß und regt zum Nachdenken an. Was mich angeht, muss ich sagen, dass ich viel über mich selbst herausgefunden habe (und außerdem kenne ich jetzt Dietrich Bonhoeffer und die Londoner U-Bahn!).



Bewegt haben mich die Reaktionen der Menschen, die lachenden Senioren, die leuchtenden Augen der Babys und Kinder und nicht zuletzt die singenden Erwachsenen. In jeder Kirche, in die ich gekommen bin, herrschte Freude und Bewegung, Elan und Begeisterung von Anfang an. Ich finde es beachtlich, dass auch eine Kirche in der Frem-

de – oder gerade dort? – Leute verschiedensten Alters zusammenbringen und unter ihnen Freude und Gemeinschaft schaffen kann. Insgesamt waren die zwei Wochen eine sehr schöne Erfahrung und ich bin dankbar, dass Ulrich Lincoln sie für mich möglich gemacht hat.

Finn Ronsdorf

Gemeinde unterwegs

„Das war ganz unglaublich.“ So bewegt äußert sich eine Teilnehmerin nach unserem Weg im Oktober. Frau Park hat uns zum Abschluss unseres Weges im Oktober nach St Helen's geführt. Es ist Dienstagmittag, um 13.05 ist ein Lunchtime Talk angekündigt. Kurz vor 13 Uhr ist die Zahl der Anwesenden überschaubar und dann ist es plötzlich voll. Viele Leute in Businesskleidung um uns herum, viele Männer, junge Leute machen hier ihre Mittagspause. Dass so viele Menschen unter der Woche in der Kirche zusammen kommen, das ist „unglaublich“ und wohltuend. Auf unseren Wegen durch die Stadt freuen wir uns, zusammen Entdeckungen zu machen. Diesmal die Entdeckung, dass die Mittagspause auch zur Nahrung der Seele genutzt wird.



22. Dezember 13 Uhr Ein Pilgerweg in Stille am Ende des Weges durch den Advent.

Wir treffen uns in St Marien mit St Georg, dort enden wir auch. Zum Abschluss feiern wir um 15 Uhr den Gottesdienst zum 4. Advent mit.

Nähere Informationen bei Almut Rüter

Bonhoeffer Day am 1. Februar 2014

Im vergangenen Jahr hatten wir einen ersten großen Bonhoeffer Day: einen thematischen Tag mit Vorträgen, Diskussionen, Essen und Musik, alles rund um Dietrich Bonhoeffer, und alles auf Englisch. In diesem Jahr versuchen wir es erneut: Am Samstag, 1. Februar ab 14 Uhr in der Bonhoefferkirche in Forest Hill. Das Thema lautet: „Life Together: Bonhoeffer on Community and Ecumenism“. Es geht um die Frage: Wie leben wir zusammen in unserer Gesellschaft, in unserer Umgebung und in unseren Gemeinden? Wie leben wir zusammen mit anderen Religionen, Kulturen und Sprachen? Und was können wir hierfür von Bonhoeffer lernen?

Neben den Vorträgen und Diskussionen sind Gemeinschaft, Essen und Musik genauso wichtig für diesen Tag. Am Abend wird es wieder ein Konzert mit der wunderbaren Gruppe King Cave Project geben – unbedingt hörensenswert!

- Das Programm des Bonhoeffer Day:
- 2.00 Opening and Welcome
 - 2.15 Presentation Prof. Wiersma, Brussel
 - 3.00 Presentation Jacob Phillips, London
 - 3.45 Coffee break
 - 4.15 Panel discussion: Prof. Wiersma, Jacob Phillips, Bishop em. Jana Jeruma Grinberga, Bishop Dr. Michael Ipgrave
 - 5.15 Coffee break
 - 5.45 Outbreak groups: Reading and Discussing Bonhoeffer
 - 7.00 Supper
 - 8.00 Music: The King Cave Project

Der Eintritt ist frei. Das einzige, was Sie brauchen, ist Zeit!

Bitte melden Sie sich an:
pastor@german-church.org

Der Bonhoeffer Day wird vom Bonhoeffer Centre an der Bonhoefferkirche in Kooperation mit Churches Together in Sydenham and Forest Hill veranstaltet.



Marianne Rudlin:
Wie ich zur deutschen Gemeinde kam

Gespräch mit Immo Hüneke im Juli 2013



Wo sind Sie geboren?

Berschkallen in der Nähe von Königsberg in Ostpreußen. Da war mein Vater Pfarrer. Wir sind vor den Russen geflohen und kamen zunächst in ein Dorf in der Nähe von Osnabrück. Mein Vater hat eine Pfarrstelle in Osnabrück übernommen, deren Pastor im Krieg verschollen war.

Wie sind Sie nach England gekommen?

Ich war Übersetzerin für die britische Armee und da habe ich meinen Mann kennengelernt. Er war in Osnabrück als Soldat bei der Besatzungsarmee, aber sein gelernter Beruf war Buchhalter. Mein Vater war dagegen, aber ich bin nach England und habe meinen Mann geheiratet.

Kannten Sie hier andere Deutsche?

Ich glaube nicht, aber das ist schon lange her. Mein Sohn David Leonard wurde im vergangenen Juni 60! Der war Schüler bei St. Olave's Grammar School im selben Jahrgang wie Ben Falat. Von ihm hat er erfahren, daß es die deutsche Kirche gab, und hat es mir weitergesagt. Ich bin mit Len hingegangen – er kam auch all die Jahre immer mit. Pastor Maechler war damals Pfarrer.

Was gefällt Ihnen besonders an der deutschen Kirche?

Gottesdienst auf Deutsch. So kenne ich es von früher, weil mein Vater ja auch Pfarrer war.

Hat Ihr Vater Sie jemals hier besucht?

Nein, er ist nie nach England gekommen. Wir sind immer gefahren. Meine jüngere Schwester hat uns aber besucht. Die wohnt noch in Hamburg



An wen erinnern Sie sich besonders in der deutschen Gemeinde?

Erika Falat und Ben natürlich. Andere kenne ich auch, aber die Namen vergesse ich. Pastor Hüneke ist mir noch in guter Erinnerung.

Damals arbeitete ich noch als Übersetzerin und Dolmetscherin bei einer Exportfirma in Borough High Street. Ich konnte erst mit 78 Jahren in Ruhestand gehen, weil sonst niemand fünf Sprachen beherrschte. Es war nie langweilig. Wenn zum Beispiel ein aufgeregter Kunde aus Italien anrief, wurde ich sofort ans Telefon gerufen, um zu beruhigen. Heute könnte ich das wohl nicht mehr – arrivederci!

Seit wann wohnen Sie in diesem Haus?

Wir sind 1961 eingezogen, nachdem wir eine Weile in Bermondsey gewohnt hatten. Downham schien uns sehr attraktiv – alle Geschäfte und die Bushaltestelle waren bequem von hier aus zu erreichen. Der Bahnhof Grove Park war auch nicht weit. Als ich noch arbeitete, bin ich oft zu Fuß dort hingegangen und habe das Geld für die Busfahrt gespart.

Ich habe die Nase voll vom Alleinsein. Sechzig Jahre waren wir immer zusammen. Ich habe Len immer gesagt, ich will als Erste gehen. Aber er hat nicht auf mich gehört!

Er wurde am 4. Juni in Hither Green Crematorium bestattet.

Len und ich haben die ganze Zeit miteinander geredet. In Weatherspoon's in Bromley, wo wir zweimal die Woche Essen gingen, wurden wir oft gefragt: „Worüber redet ihr eigentlich“? Ich weiß es nicht, wahrscheinlich Quatsch, aber wir hatten ununterbrochen was zu quasseln. Das vermisste ich jetzt sehr – ich habe niemanden, mit dem ich reden kann. Zum Ersatz stelle ich gelegentlich den Fernseher an oder rede mit den Fotos.

Dort auf dem Kamin stehen viele Familienfotos. Da ist mein Enkel, Jack, mit seinem Baby James Rudlin. Sarah und er haben zwei Kinder, ein Mädchen und einen Jungen. Am kommenden Samstag heiraten sie.

Dort sehen Sie meinen Mann – Leonard Charles [Jahrgang 1925]. Das Bild ist vor 20 Jahren in Spanien entstanden. Es gefällt mir sehr.

Ich habe David gefragt, ob ich zum Sommerfest in die Kirche fahren soll, obwohl ich noch in Trauer war. Er war dafür. Ich werde auch wieder kommen. Ich bekomme ja den Londoner Boten [das Senfkorn ist gemeint] – da weiß ich immer, was los ist.



Pfarramt

Pastor Dr. Ulrich Lincoln, 22 Downside Crescent, London NW3 2AR
☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: pastor@german-church.org

Pastorin Almut Rüter, Flat 3, 4 Sandwich Street, London WC1H 9PL
☎ 020 - 73 88 67 80; e-mail: almut.rueter@german-church.org

Internet: <http://www.german-church.org/london-ost>

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR

Sven Griesenbeck (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*)

☎ 077 90 62 60 13

Sunhild Walker-Kier (*Schatzmeisterin*)

☎ 077 10 02 04 59

oder: ☎ 020 - 76 39 81 37

St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

Käthe Cameron (*Schatzmeisterin*)

☎ 020 - 85 60 75 01

St. Albans / Luton

Ilse Wartenberg (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)

☎ 01727 - 85 99 10

Ines-Sabine Lees (*Schatzmeisterin*)

☎ 01992 - 62 57 76

Falls Sie *das Senfkorn* gerade kennengelernt haben und regelmäßig beziehen möchten, oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier am besten per e-mail: swalkerker@gmail.com

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. Januar 2014
Redaktion: Ulrich Lincoln, Sigrun Rust, Almut Rüter, Sunhild Walker-Kier und Jochen Hoffmann, Gestaltung: Jochen Hoffmann
Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 86 95 01 01

Bless you for reading